

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Ich bete an die Macht der Liebe....

Ein herzliches Grüß Gott.

„Ich bete an die Macht
der Liebe, die sich
durch Jesus offenbart;
Ich geb' mich hin dem
treuen Triebe,
wodurch ich Wurm
geliebet ward; Ich will
anstatt an mich zu
denken,
ins Meer der Liebe mich versenken.“

So der originale Text von einem Laienprediger und Schriftsteller, namens Gerhart Tersteegen, von vor über 250 Jahren. Am Anfang war es ein Gedicht und ca. 70 Jahre später schrieb ein ukrainischer Komponist die Melodie dazu. Heute finden wir dieses Lied in den verschiedensten Gesangsbüchern, so auch in unserem Gesangsbuch unter der Nummer 135. Selbst die Bundeswehr spielt erstaunlicherweise zu ihrem größten Ereignis, dem Zapfenstreich, die Melodie von „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Möge auch der Text diesen Menschen bewusst sein, auf das ihre Waffen für immer schweigen.

Heute hat sich in unserem Gesangsbuch der Text etwas geändert, welches ein jeder nachlesen kann. Ich möchte nur auf den ersten Absatz eingehen, indem es heute heißt: „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Juda offenbart, ...“

Eine neue, eine andere Liebe? Nein, wir glauben, dass die geistige Wiedergeburt von Christus sich im Apostelamt Juda vollzogen hat. Gott in seiner Dreieinigkeit lebendig geworden ist. Die gleiche Kraft und Macht der Liebe, welche schon immer war, ist und bleibt ewiglich. Doch was war mit der Liebe, bevor Christus geboren war oder mit der Liebe von Menschen, welche unsere Gemeinschaft oder die Christuslehre nicht kennen?

Ich glaube es gibt nur eine Liebe auf der ganzen Welt. Christus hat diese Liebe nur sehr klar dargelegt. Schaut euch die Bergpredigt an oder viele andere Hinweise aus dem alten oder neuen Testament, wo diese Liebe in Worte gekleidet dem Menschen nahegebracht wird.

Hier wird eine Liebe beschrieben, welche die Menschen wirklich zu Brüdern und Schwestern werden lässt.

Eine Macht der Liebe, welche schon ewig war und bleiben wird.

Nur ein kleiner Auszug z.B. aus dem Matthäusevangelium Kapitel 5.44:

„Ich aber sage euch Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen.“ Wie sieht es in der Praxis aus, geht das so leicht. Vielleicht nicht so leicht, aber es geht. Wie sonst soll es den Frieden geben, welche Kraft könnte aus Feinden, Freunde machen.

Aus diesem Grunde ist es verständlich, dass man geschrieben hat: Ich bete an die Macht der Liebe, welche sich durch Christus oder Juda offenbart. Ja, dieser Geist der Liebe ist rein und edel, er ist heilig, denn er heilt.

Dieser heilige Geist der Liebe liegt auch in der Sendungskraft von heute. In jeder Segnung, in jeder

Handlung. „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ Brief des Johannes.

Ihr habt bestimmt schon mehrfach wunderschöne Melodien gehört und kanntet den Komponisten nicht. Was war für euch das Wohltuende, die wunderschöne Melodie oder der Name des Komponisten. Was ist, wenn der Komponist unbekannt ist und trotzdem die Melodie mir innere Zufriedenheit gibt, ich mitsingen und tanzen möchte. Solange diese Lieder weiter belebt werden mit einer Stimme, lebt die Melodie. Egal, durch wen diese Melodie gespielt wird.

Genauso, glaube ich, ist es mit der Macht der Liebe. Sie hat eine riesengroße Kraft und wirkt durch jeden Menschen, welcher sich durch diese Liebe beleben lässt. Ich glaube und erlebe immer wieder, was nutzt aller Streit über die Existenz oder alles Wissen über den Komponisten, wenn ich mich nicht von dieser Melodie oder dieser Kraft der Liebe beleben lasse. Sie ist eine Kraft welche, wenn ich Sie mir verinnerliche, von ganz allein seine Früchte bringt und der nächste sich an dieser Melodie erfreuen kann.

Es kommt aber auch vor, dass wenn man Liebe gibt, enttäuscht wird, weil man hofft auf eine gute Frucht in dem anderen Menschen. Ich kann dazu nur sagen, dass der, der gegeben hat, hat gegeben was er konnte und trägt sein Lohn schon in sich. Der andere Mensch muss aus der Gesetzmäßigkeit seines Lebens sein Leben leben. Es kommt immer auf das Tun und Handeln an.

Unsere Gemeinschaft ist nicht nur ein Verein aus lebenden Menschen, nein, hier will eine Sendungskraft aus der Ewigkeit in der Zeitlichkeit, für alle Menschen einen Weg zeigen, ihnen Trost und Halt geben.

„In Juda ist heute die Sendung gelegt.“ Ein wunderschönes Lied aus unserem Gesangsbuch.

Ich erinnere mich mit großer Freude, wenn wir dieses Lied im Stamm Matthäus mehrstimmig gesungen haben. Für meine Seele war es Balsam, der herrliche Gesang und der Text.

Was ist eigentlich in dem Paket der Sendung, welchen Sinn hat diese Sendung? Eindeutig! Die Kraft und Macht der Liebe oder auch heiliger (heilender, liebender) Geist ist in diesem Sendungsgeist.

Es hat nur den einen Sinn, dass folgende Aussage in Erfüllung geht, „Lasst uns Menschen schaffen ein Ebenbild Gottes“. Ein Ebenbild der Kraft und Macht der Liebe, eine glückliche und somit lebendige Seele zu sein.

Hinter jedem Segen, hinter jeder Handlung steckt die Macht der Liebe, steckt die gleiche Sohneskraft, wie vor über zweitausend Jahren, durch den Menschen Jesus von Nazareth.

Ihr erinnert euch „Ein Kind ist geboren, ein Sohn gegeben“

Die gleiche Botschaft wie einst: „wer Gott liebt, muss auch den Menschen lieben.“

Immer kommt es auf den Inhalt einer Sache an, wenn Menschen ehrlichen Herzens an die Kraft der Liebe glauben und dies umsetzen, so glaube ich, tun sie alles was sie tun können. Am letzten Freitag hatte ich meinen ersten Gottesdienst auf dem Johannesfriedhof in der Kapelle in Dresden. Ein Gottesdienst für unsere liebe Schwester Ilse Hofmann, welche in

der Natürlichkeit nach 88 Jahren ihre lieben Augen geschlossen hat. Sie hat geglaubt und ganz einfach gelebt in dieser Liebe. Hat nie den Buchstaben zerlegt oder gestritten des Glaubenswillens, nein, sie hat sich ein Leben lang eingebettet in ihre Engelscharen.

So nannte sie die Liebe, welche aus dem Werk des lebendigen Gottes für sie kam.

So will ich ganz bewusst sagen, es hat ihr nur gutgetan und die Engelscharen hatten ihr in ihrem Leben so oft den Weg geebnet, sodass ich in ihrem Namen nur Danke sagen kann.

Ich weiß noch genau, wie Schwester Ilse mir vor Jahren bei einem gemeinsamen Frühstück erzählt hat, dass sie ihre Versiegelung nie vergessen wird.

So berichtete sie, dass nach Kriegsende Vertriebene auf dem Hof, wo sie als Jugendliche lebte, ins Quartier genommen wurden. Diese kamen aus Schlesien und darunter war auch eine Schwester, welche sie mit zum Gottesdienst mitgenommen hat. Schwester Ilse hat sich so wohl und geborgen gefühlt, sodass sie nach kurzer Zeit, „Ja“, zu diesem lebendigen Gott sagte. Nun ihre konkrete Schilderung, welche ich auch nicht vergessen habe. Sie sagte: Als der Apostel seine Hände auf sie legte, um den Bund mit Gott ein Siegel zu geben, war um sie eine große Wolke, was sie nur mit einem großen Wohlgefühl beschreiben konnte.

Ich glaube ihr dieses Erlebnis voll und ganz, weil sie ganz einfach aus ihrem Herzen geglaubt hat! So war auch dieser Gottesdienst letzten Freitag ein Liebesdienst für unsere Schwester Ilse, indem der Apostel ihr ein Tor öffnen durfte, dessen Weg sie sich selbst erarbeitet hat.

Deshalb haben wir dann auch beim Verlassen der Kapelle von dem Orgelspieler das Lied: „Ich bete an die Macht der Liebe“ spielen lassen.

Der Text des Liedes, von welchem ich schreibe, fängt ja auch an: Ich bete an..., das bedeutet, ich habe Vertrauen in einen unsichtbaren Gott, in eine unsichtbare Kraft, dessen Auswirkung man aber in der Praxis erlebt.

Schwester Ilse hat den Schlüssel genommen und genutzt, welcher ihr durch andere Menschen gegeben wurde.

Ich kann es dem Menschen nur nahelegen und schreiben, wer ein Bund mit der Liebe, mit Gott eingeht, kann nie einen Schaden davontragen.

Heut sprach ein Bruder im Gottesdienst von der Kraft der Liebe in der Medizin.

Ich möchte dazu ein Zitat von Paracelsus, ein Arzt, Alchemist und Astrologe geboren vor ca. 525 Jahren, wiedergeben: „Die beste Arznei für den Menschen ist der Mensch. Der höchste Grad dieser Arznei ist die

Liebe.“

Seine Heilungserfolge sollen legendär gewesen sein, trugen ihm aber auch erbitterte Gegnerschaft durch etablierte Mediziner und Apotheker ein. Warum wohl, denn Liebe gibt es umsonst. Aus all diesen Gründen hat das Apostelamt Juda einen sehr großen Auftrag. Zum einen allen Menschen eine Botschaft zu bringen: „Wer in der Liebe ist, ist in Gott und Gott in ihm.“ Von keiner anderen Kraft und Macht hat Christus gesprochen.

Wenn Christus gesagt hat: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“, so glaube ich, er meinte ganz klar den Geist der Liebe. Das Leben ist das Leben in der Gemeinschaft mit Gott, mit der Kraft und der Macht der Liebe.

Es ist aber auch ein Sendungswerk, welches durch die lebendige Dreieinigkeit seine Erfüllung sucht und Menschen gesegnet hat, zu binden und zu lösen, mit Kraft und Macht der Liebe.

Einer der genialsten Mathematiker und Physiker des siebten Jahrhunderts, Namens Pascal, hat zusammenfassend in seiner Analyse über Gott geschrieben, dass es nicht schaden kann an Gott zu glauben. Er sagte sogar, es sei besser zu glauben, denn wenn es Gott gibt kannst du nur gewinnen.

Mir ist bewusst, dass in der heutigen Zeit, wo extrem viele Informationen auf uns Einfluss nehmen wollen und der Mensch nach Fakten, Beweisen oder Gründen sucht, der Glaube leider dadurch immer mehr eine untergeordnete Rolle spielt.

Es ist ein Fakt, ein Beweis und ein Grund für mich an Gott und somit an die Liebe zu glauben, weil ich es erlebt habe.

Erlebt in der Praxis, erlebt bei Menschen, sowie bei unserer Schwester Ilse und vielen anderen Geschwistern. Wer einfach glaubt, wer sich einbettet, der lebt in seiner Seele ruhiger. Dieser Mensch beschäftigt sich nicht mit dem „Teufel“ und sendet somit etwas Gutes aus.

Doch wer jetzt glaubt, wer in der Liebe ist muss zu allem Ja und Amen sagen, der irrt.

Denn diese Liebe kann Geister unterscheiden, sie redet durch den Geist der Wahrheit und Erkenntnis, sie kann gesundmachen, durch sie bin ich in der Lage göttliche Tatsachen zu vollbringen, mit mancherlei Sprachen zu sprechen, weiß zu sagen und zu glauben.

Es wird aus der Liebe den einem dieses und dem anderen jenes gegeben.

Ich bete jeden Tag die Macht der Liebe an, welche sich durch Juda offenbart unter dem Begriff „Vater“ und der Meisterschaft von heute, weil es mein Glaube ist, dass diese Liebe, alle heiligen Geistesgaben beinhaltet und mir helfen kann das mein Leben getragen wird von den Engelscharen, welche es gut mit mir meinen.

Ich glaube, dass durch die Wiedergeburt des Heiligen Geistes im Apostelamt Juda eine Kraft frei wirken will, welche dem Menschen und somit allem Leben, Liebe und Zuversicht bringen will. Somit danke ich allen, welche diesen Auftrag mit Leben erfüllen.

Ich glaube aber auch, dass mit dem natürlichen Ableben eines Menschen nicht alles vorbei ist und dass es einen tiefen Sinn hat mit der Kraft und Macht der Liebe gemeinsam zu leben. Warum feiern wir wohl Abendmahl? Wer ist der Rufer und wen ruft er, nur die, die wir sehen?

Ich wünsche euch allen aus dieser Liebe heraus viel Freude und Zuversicht für die kommenden Tage. Durch Juda in seiner Meisterschaft von heute Amen

Hirte in Juda
Roland Rolke